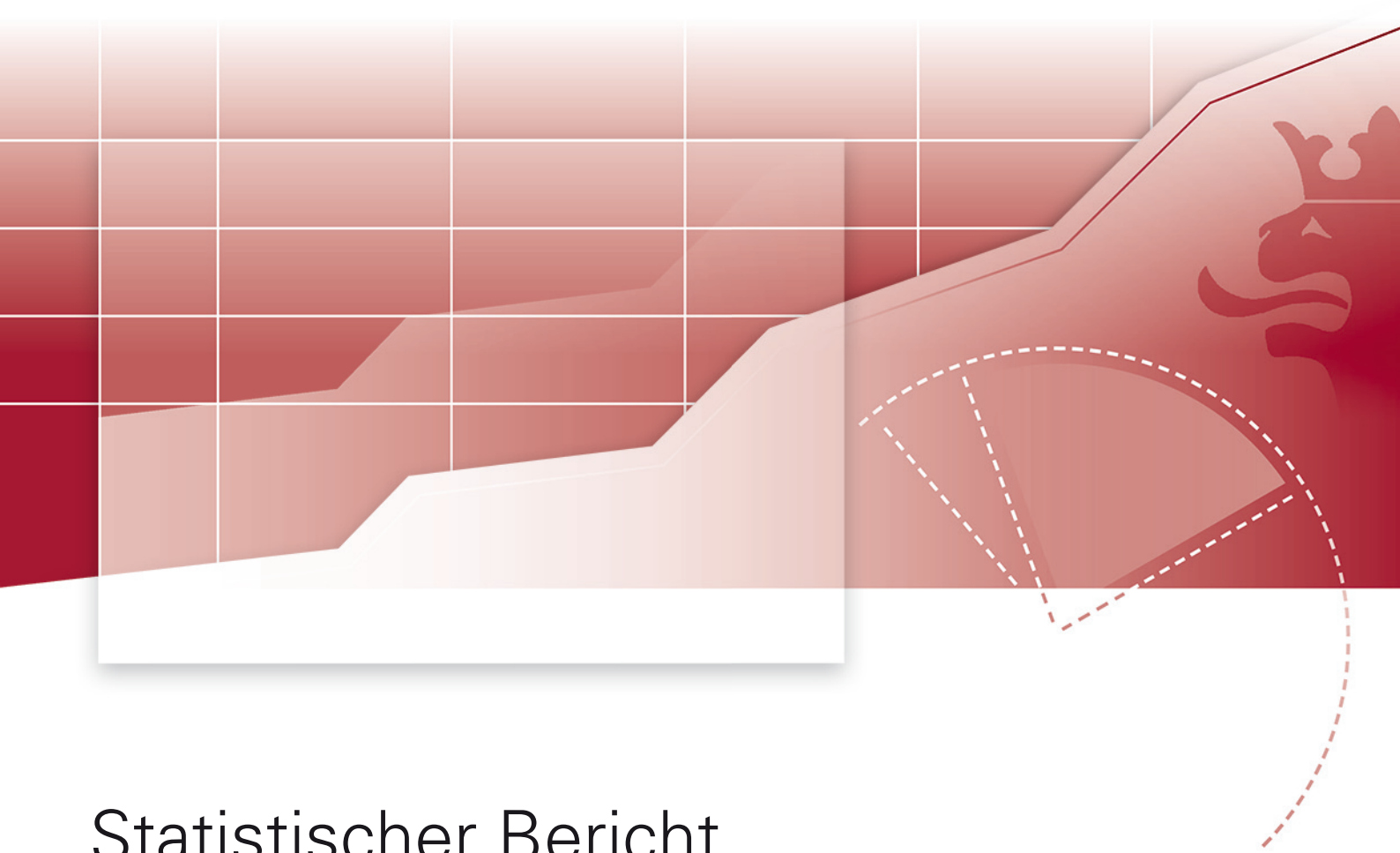




Statistischer Bericht

F II - m 3 / 12

Baugenehmigungen in Thüringen März 2012

Bestell - Nr. 06 207

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-229

Herausgegeben im Mai 2012

Heft-Nr.: 107 / 12
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2012

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen

2

Übersicht zu den Baugenehmigungen im Hochbau

6

Grafiken

1. Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2011 und 2012

- Anzahl -

7

2. Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2011 und 2012

- Veranschlagte Kosten -

7

3. Wohnungen 2011 und 2012

8

4. Wohnungen im Wohnungsneubau 2011 und 2012 nach
Gebäudetypen

8

Tabellen

1. Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten
Hochbau insgesamt
1995 bis März 2012

9

2. Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis März 2012

10

3. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis März 2012

11

4. Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Hochbau insgesamt
Januar bis März 2012

12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 5a des Gesetzes vom 12. April 2011 (BGBl. I S. 619), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrengruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschosshöhe, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohnungen

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachten baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung. Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahre ausgewiesen werden.

Ab Berichtsjahr 2012 werden die "Sonstigen Wohneinheiten" als Wohnungen erfasst.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie abgeschlossene Küchen unabhängig von deren Größe.

Wohnfläche

Die Wohnfläche (zu berechnen nach der Verordnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung – WoFIV) vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2346)) umfasst die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören, also die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (z. B. Dielen, Abstellräume und Bad) innerhalb der Wohnung.

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Zur Wohnfläche gehören auch die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen, wenn sie ausschließlich zu der Wohnung oder dem Wohnheim gehören.

Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens einem Meter und weniger als zwei Metern und von unbeheizbaren Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sind zur Hälfte, von Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen sind in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte anzurechnen.

Nicht gezählt werden die Grundflächen von Zubehörräumen (z. B. Kellerräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung, Waschküchen, Bodenräume, Trockenräume, Heizungsräume und Garagen).

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten und baukonstruktive Einbauten), die Kosten der Installationen, die Kosten der betriebstechnischen Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Übersicht zu den Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis März 2012

Im ersten Vierteljahr des Jahres 2012 meldeten die Bauaufsichtsämter insgesamt 1 088 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Damit wurden 9 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen mehr erteilt als im Vorjahreszeitraum.

Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 269 Millionen EUR veranschlagt, 16,5 Prozent bzw. 38 Millionen EUR mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. 52,0 Prozent der veranschlagten Kosten wurden für den Wohn- und 48,0 Prozent für den Nichtwohnbau vorgesehen.

Mit den Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden 859 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis März 2011: 944) und damit das Vorjahresergebnis um 9,0 Prozent unterschritten.

Von diesen	859	Wohnungen sind
	612	in neuen Wohngebäuden,
	7	in neuen Nichtwohngebäuden,
	240	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.

Genehmigt wurden in den ersten drei Monaten 240 Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen sollen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Plus von 37 Wohnungen bzw. 18,2 Prozent.

Im **Wohnungsneubau** hatten die Bauherren im ersten Vierteljahr 2012 mit 612 Wohnungen 13,6 Prozent bzw. 96 Wohnungen weniger geplant als im gleichen Zeitraum 2011.

Der Geschossbau verzeichnete mit 220 geplanten Wohnungen ein Minus von 20 Wohnungen, in neuen Zweifamilienhäusern sank die Anzahl um 46,7 Prozent auf 32 Wohnungen.

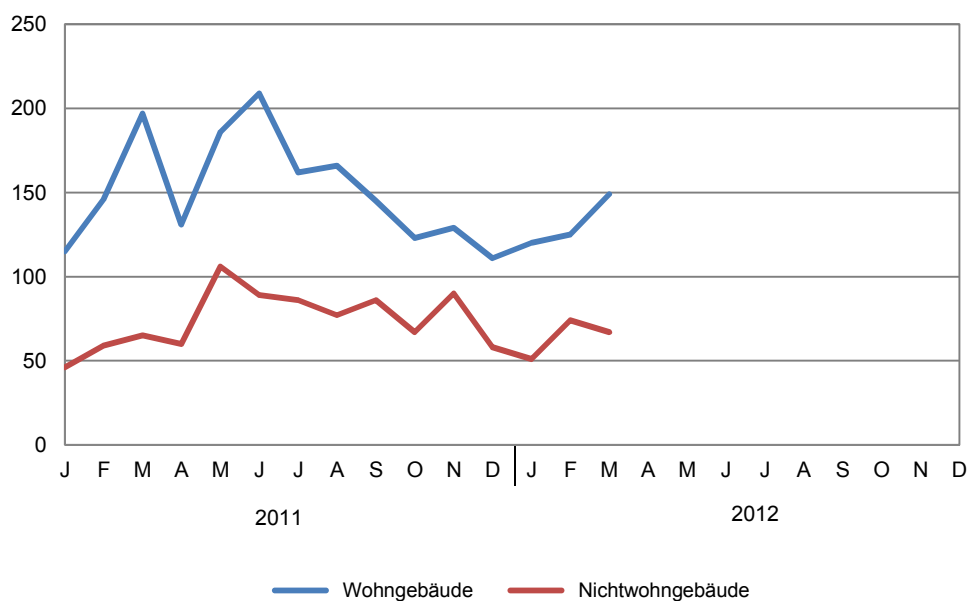
In den ersten drei Monaten 2012 wurden 48 Wohnungen bzw. 11,8 Prozent weniger in neuen Einfamilienhäusern genehmigt. Ihre Genehmigungszahl beläuft sich damit auf 360 Wohnungen.

Die Bauaufsichtsbehörden gaben von Januar bis März 2012 im **Nichtwohnbau** 300 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 228 160 m² zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 6,8 Prozent bzw. 19 Baugenehmigungen über dem Niveau der ersten drei Monate des Vorjahres. 192 Nichtwohngebäude werden durch Neubau entstehen. Das sind 22 Vorhaben bzw. 12,9 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2011.

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten im Nichtwohnbau insgesamt betrugen 129,2 Millionen EUR. Rund 108 Millionen EUR wurden für neue Nichtwohngebäude veranschlagt, gegenüber den ersten drei Monaten 2011 entspricht das einem Plus von fast 48 Millionen EUR.

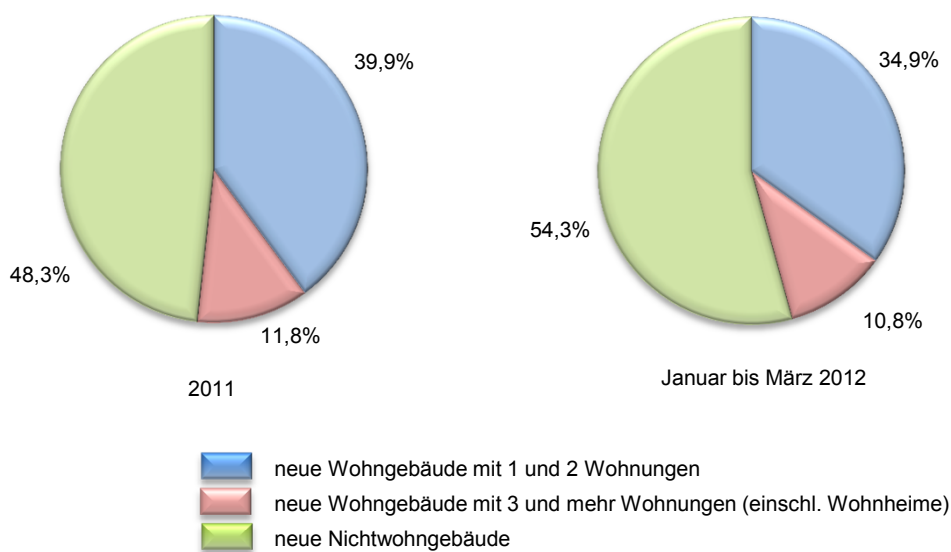
Für die im Nichtwohnbau mit Abstand wichtigste Bauherrengruppe der Wirtschaftsunternehmen wurden im ersten Vierteljahr 2012 fast 95,1 Millionen EUR Baukosten für den Neubau veranschlagt. Gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum 2011 bedeutet dies eine Zunahme um rund 51,3 Millionen EUR. Für geplante neue Gebäude der öffentlichen Bauherren (einschließlich der Organisationen ohne Erwerbszweck) wurden in den Monaten Januar bis März 2012 insgesamt rund 7,4 Millionen EUR veranschlagt, nahezu 35 Prozent weniger als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Bei den privaten Bauherren nahm das geplante Baukostenvolumen im Nichtwohnbau in den ersten drei Monaten 2012 gegenüber dem gleichen Zeitraum 2011 um fast 0,5 Millionen EUR zu und beläuft sich auf gut 5,5 Millionen EUR.

**1. Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2011 und 2012**
- Anzahl -



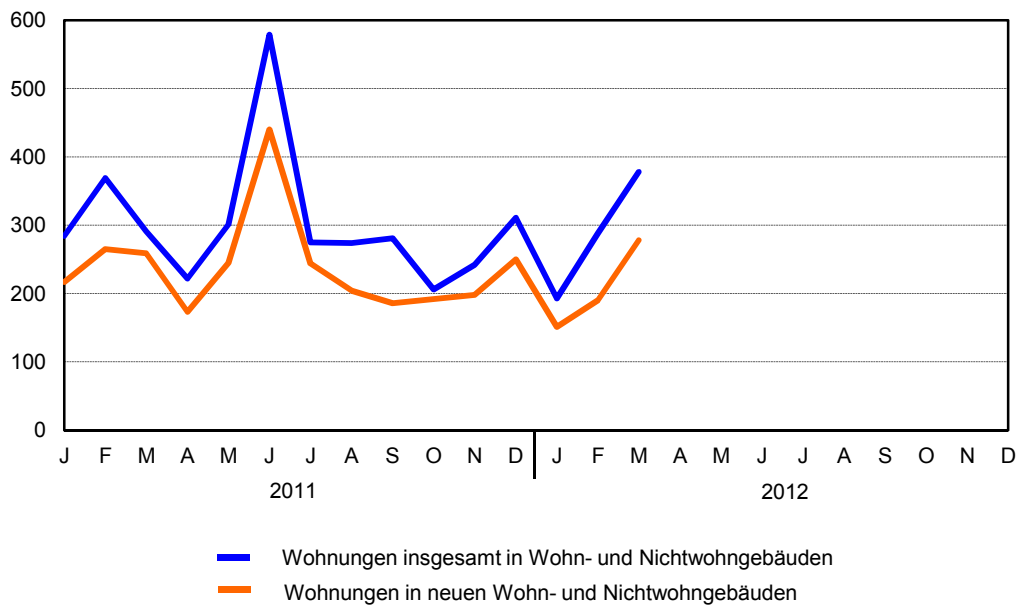
Thüringer Landesamt für Statistik

**2. Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und
Nichtwohngebäude 2011 und 2012**
- Veranschlagte Kosten -



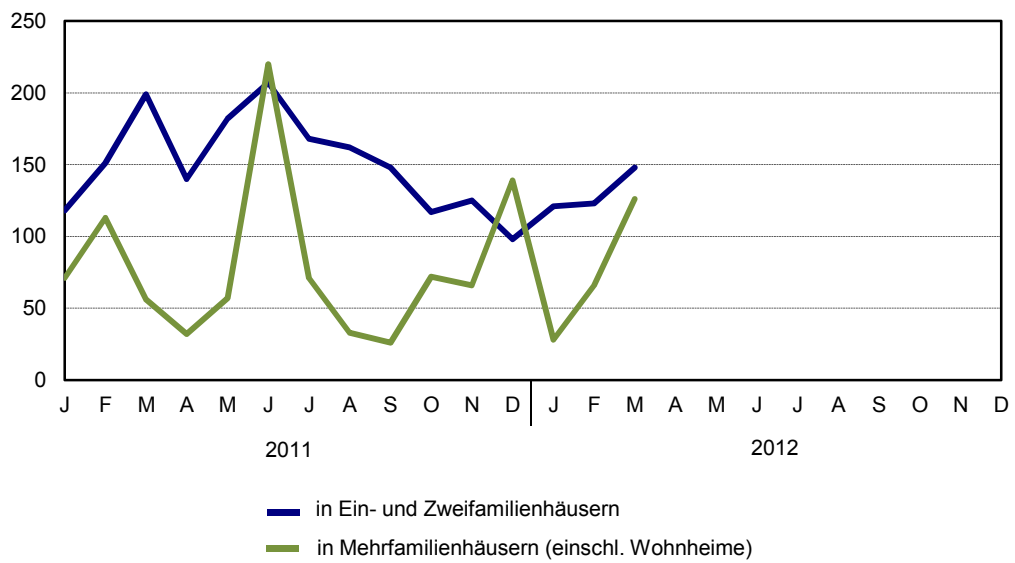
Thüringer Landesamt für Statistik

3. Wohnungen 2011 und 2012 - Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

4. Wohnungen im Wohnungsneubau 2011 und 2012 nach Gebäudetypen - Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

Zeit- raum	Alle Baumaßnahmen			Errichtung neuer Gebäude								
				Wohngebäude					Nichtwohngebäude			
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
						ins- gesamt	Wohn- fläche					
Anzahl		1000 EUR	Anzahl	1000 m³	Anzahl	100 m²	1000 EUR	Anzahl	1000 m³	100 m²	1000 EUR	
1995	12 988	21 354	4 007 258	6 894	8 028	17 141	14 273	1 815 965	1 818	10 939	18 296	1 337 856
1996	14 107	22 530	4 272 426	8 052	8 412	18 027	15 482	1 897 018	1 621	11 720	19 877	1 532 403
1997	12 824	16 517	3 807 774	6 799	6 484	13 020	11 918	1 435 396	1 521	10 457	17 211	1 386 972
1998	12 012	13 989	2 990 461	6 191	5 487	10 219	9 918	1 209 886	1 324	7 953	11 779	935 544
1999	11 411	11 341	2 635 250	5 941	4 781	8 481	8 792	1 044 633	1 280	7 018	11 028	875 306
2000	9 100	7 955	2 303 030	4 420	3 572	6 129	6 549	764 970	1 147	6 502	10 023	893 120
2001	8 233	6 227	1 937 172	3 716	2 959	4 912	5 348	623 211	1 028	6 428	9 624	741 911
2002	7 152	4 962	1 544 160	3 181	2 443	3 921	4 509	518 879	827	4 775	7 287	531 371
2003	7 224	5 150	1 683 172	3 569	2 752	4 395	5 081	580 491	713	4 905	6 867	682 409
2004	6 667	4 705	1 510 752	2 951	2 363	3 819	4 342	494 424	795	5 110	6 938	584 180
2005	5 756	3 723	1 174 237	2 458	1 945	3 177	3 665	406 123	706	4 056	5 430	422 352
2006	5 659	3 802	1 210 746	2 313	1 857	3 040	3 463	393 061	778	4 596	6 429	467 178
2007	4 652	3 379	1 034 518	1 577	1 413	2 349	2 595	299 844	794	4 051	5 861	358 116
2008	4 496	2 725	1 166 867	1 438	1 335	2 154	2 390	293 432	866	5 510	7 499	495 083
2009	4 530	3 268	1 039 197	1 552	1 438	2 372	2 646	323 644	753	3 478	5 232	344 271
2010	4 438	2 773	1 102 146	1 570	1 416	2 168	2 589	326 735	784	4 565	5 975	419 597
2011	4 881	3 633	1 138 400	1 819	1 694	2 769	3 230	392 177	889	4 773	6 239	365 786
1. Vj.	1 079	944	231 146	458	423	708	822	99 782	170	648	956	60 254
2. Vj.	1 388	1 102	322 021	526	490	838	950	111 400	255	1 285	1 844	110 297
3. Vj.	1 374	830	303 601	473	390	608	746	90 316	249	1 258	1 659	94 638
4. Vj.	1 041	759	281 886	363	392	617	716	90 933	215	1 581	1 780	100 597
Januar	287	284	61 787	115	107	189	209	25 917	46	139	229	14 295
Februar	362	369	81 933	146	140	264	277	32 860	59	181	324	23 720
März	430	291	87 426	197	176	255	335	41 005	65	328	403	22 239
April	344	222	71 399	131	115	172	220	25 749	60	246	373	26 749
Mai	500	301	107 227	186	151	239	292	33 017	106	623	808	45 227
Juni	544	579	143 395	209	225	427	439	52 634	89	417	663	38 321
Juli	466	275	119 359	162	139	239						

2. Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis März 2012

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Woh- nungen	Wohn- räume	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke
							ins- gesamt	Wohn- fläche	
	Anzahl			1000 EUR	Anzahl	1000 m³	Anzahl	100 m²	1000 EUR
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	360	274	360	517	66 027
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	16	17	32	31	3 504
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	18	88	220	159	21 471
Wohnheime	2	25	-	.	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	788	845	4 019	140 142	394	378	612	707	91 002
darunter									
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	14	63	255	9 014	6	33	60	64	8 178
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unternehmen	84	229	660	35 235	26	70	175	133	.
davon									
Wohnungsunternehmen	57	157	430	28 574	16	49	141	99	12 574
Immobilienfonds	1	1	5	.	1	1	1	1	.
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	26	71	225	.	9	20	33	33	3 925
private Haushalte	698	582	3 299	99 740	366	300	416	561	71 744
Organisationen ohne Erwerbszweck	6	34	60	5 167	2	9	21	13	.

3. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis März 2012

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m²	Anzahl	1000 EUR	Anzahl	1000 m³	100 m²	Anzahl	1000 EUR
Anstaltsgebäude	6	36	4	5 095	1	11	21	4	.
Büro- und Verwaltungsgebäude	24	50	3	8 045	11	20	43	1	.
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	29	229	1	6 258	20	125	208	-	5 483
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude	186	1 872	7	91 065	129	1 774	1 813	2	83 819
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	40	601	2	47 286	26	566	586	-	46 185
Handels- und Lagergebäude	67	1 150	7	36 522	40	1 134	1 115	-	31 075
Hotels und Gaststätten	8	17	- 2	1 830	2	7	14	1	.
Sonstige Nichtwohngebäude	55	93	- 1	18 714	31	51	94	-	12 408
Nichtwohngebäude insgesamt	300	2 282	14	129 177	192	1 980	2 179	7	108 010
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	16	35	2	11 706	10	25	43	-	7 180
Unternehmen	177	2 109	7	108 002	111	1 897	2 015	6	95 076
davon									
Land- und Forstwirtschaft	30	242	-	6 729	22	137	221	-	6 079
Produzierendes Gewerbe	73	772	-	55 828	56	692	752	-	54 390
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	74	1 095	7	45 445	33	1 067	1 043	6	34 607
private Haushalte	98	131	5	7 759	68	57	116	1	5 498
Organisationen ohne Erwerbszweck	9	7	-	1 710	3	2	4	-	256

**4. Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen	
				ins- gesamt	Wohn- fläche				ins- gesamt	Wohn- fläche
		Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	1000 EUR	Anzahl	1000 m³	Anzahl	100 m²
1	Stadt Erfurt	82	816	109	128	36 242	50	50	76	100
2	Stadt Gera	17	20	24	24	3 966	10	10	20	20
3	Stadt Jena	59	71	150	94	26 344	20	37	107	74
4	Stadt Suhl	13	9	4	6	1 380	4	2	4	4
5	Stadt Weimar	21	18	39	43	11 057	8	20	31	37
6	Stadt Eisenach	17	111	8	10	17 646	5	5	5	7
7	Eichsfeld	71	63	41	58	9 395	25	23	29	40
8	Nordhausen	58	113	27	43	13 130	17	14	17	27
9	Wartburgkreis	89	82	79	91	14 746	36	33	47	59
10	Unstrut-Hainich-Kreis	73	164	37	53	15 078	25	21	28	38
11	Kyffhäuserkreis	47	- 1	13	25	3 167	6	4	7	9
12	Schmalkalden-Meiningen	49	147	22	34	13 789	20	15	20	29
13	Gotha	98	79	35	61	16 209	24	18	25	35
14	Sömmerda	47	29	34	43	6 412	22	17	23	30
15	Hildburghausen	26	36	24	34	7 993	17	14	17	25
16	Ilm-Kreis	41	184	25	31	20 321	18	13	19	26
17	Weimarer Land	63	97	31	42	11 498	22	16	23	31
18	Sonneberg	24	73	9	14	4 587	5	4	5	8
19	Saalfeld-Rudolstadt	47	63	30	38	7 352	14	15	20	23
20	Saale-Holzland-Kreis	15	4	31	28	4 073	8	15	30	24
21	Saale-Orla-Kreis	30	48	42	31	12 512	9	14	28	23
22	Greiz	57	29	29	43	7 299	19	14	21	26
23	Altenburger Land	44	70	16	24	5 123	10	6	10	13
24	Thüringen	1 088	2 324	859	997	269 319	394	378	612	707
	davon									
25	kreisfreie Städte	209	1 044	334	306	96 635	97	124	243	242
26	Landkreise	879	1 279	525	691	172 684	297	255	369	465
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
27	Januar bis März 2011	1 079	1 314	944	1 084	231 146	458	423	708	822

und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
März 2012

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Lfd. Nr.
veran- schlagte Kosten der Bauwerke	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke						
1000 EUR	Anzahl	1000 m³	Anzahl	1000 EUR	Anzahl	1000 m³	100 m²	Anzahl	1000 EUR	
11 451	47	35	48	8 698	3	911	807	-	21 362	1
2 362	9	7	10	1 762	1	11	21	-	.	2
9 242	16	14	18	3 392	4	31	51	-	10 124	3
578	4	2	4	578	1	4	8	-	.	4
5 871	7	5	8	1 371	3	7	15	-	2 196	5
1 102	5	5	5	1 102	3	153	108	-	15 074	6
4 764	24	21	24	4 464	14	23	40	-	1 572	7
3 391	17	14	17	3 391	11	78	114	1	4 406	8
7 607	34	28	37	6 594	21	44	78	-	2 859	9
4 577	24	20	25	4 402	15	97	145	-	4 377	10
915	6	4	7	915	4	1	4	-	150	11
3 783	20	15	20	3 783	11	98	133	-	8 981	12
4 325	24	18	25	4 325	13	68	75	-	3 756	13
3 712	22	17	23	3 712	6	13	26	4	1 574	14
3 669	17	14	17	3 669	3	19	29	-	439	15
3 150	18	13	19	3 150	11	182	179	-	16 397	16
3 735	22	16	23	3 735	16	50	79	2	3 517	17
967	5	4	5	967	8	48	71	-	2 673	18
3 614	13	10	13	2 339	12	48	64	-	1 678	19
3 447	6	4	6	1 084	-	-	-	-	-	20
4 106	7	5	7	1 464	8	24	38	-	1 638	21
3 045	19	14	21	3 045	11	27	30	-	1 735	22
1 589	10	6	10	1 589	13	44	64	-	1 981	23
91 002	376	290	392	69 531	192	1 980	2 179	7	108 010	24
30 606	88	67	93	16 903	15	1 117	1 010	-	50 277	25
60 396	288	223	299	52 628	177	864	1 169	7	57 733	26
99 782	438	341	468	79 874	170	648	956	33	60 254	27

